

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 06133 930 -200

TONBANDANSAGE: -201

FAX: -103

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de 0671-820-315

philipp.rueger@dlr.rlp.de



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSRÜCK

arno.becker@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN – NAHE – MITTELRHEIN Nr. 9 vom 03.05.2023

LAGE – WITTERUNGSRÜCKBLICK – PFLANZENSCHUTZ – BODENPFLEGE – MINERALISCHE N-DÜNGUNG - AUSBRECHARBEITEN

Lage

Inzwischen sieht man das in vielen Lagen das Stadium „Ergrünen der Weinberge“ kurz bevorsteht. 3-4 abgespreizte Blättchen sind aber bis jetzt nur in frühen Lagen und Sorten zu sehen. In späten Lagen sind nur vereinzelt Blätter abgespreizt. Häufig findet man auch auf einer Bogebe mehrere Entwicklungsstadien gleichzeitig.

Bis zu den Eisheiligen am 11. bis 15. Mai ist noch etwas Zeit. In der jetzigen Wetterprognose sieht es nicht nach einem Kälteeinbruch aus. Das Wetter zeigt sich weiter wechselhaft aber im Moment geht der Trend bzgl. der Temperaturen leicht aufwärts.

Phänologie

Der Austrieb ist bei allen Sorten in Oppenheim erreicht. Oft ist die Spannweite der Entwicklungsstadien an der Bogebe weit. Im Vorjahresvergleich (siehe Bilder) sind wir in der Entwicklung später. Dennoch bewegen wir uns immer noch im Bereich des langjährigen Mittels. Die ansteigenden Temperaturen und die wärmeren Nächte werden das Rebwachstum nun beschleunigen.

Vergleich Standort Oppenheimer Kreuz 04.05.22 (obere Reihe) zu 03.05.22 (untere Reihe)



Riesling



Chardonnay



Müller-Thurgau



Witterungsrückblick

Die Spannweite der Niederschläge seit Jahresbeginn ist bereits enorm. Zum Monatswechsel liegen gegenüber dem langjährigen Mittel, incl. den Niederschlägen vom 1. Mai Oppenheim und Boppard mit knapp 30mm im Defizit. In Bad Kreuznach hingegen ist hier ein Polster von 49,1mm vorhanden. Am anderen Ende des Beratungsgebietes in Worms Leiselheim fehlen noch 42mm zur Erreichung des langjährigen Mittels im Vergleichszeitraum.

Schaut man sich die Durchschnittstemperatur am Standort Oppenheim für den April an so war dieser gegenüber dem langjährigen Mittel um 0,8°C kühler was auch an der Rebenentwicklung feststellbar ist. Die Verdunstung war somit auch etwas geringer.

Am 1. Mai kam es im nordöstlichen Rheinhessen (v.A. MZ-Ebersheim, Bodenheim, Mommenheim, Klein-Winternheim) im Rahmen eines Gewitters kleinräumig zu Hagelschlag, größere Schäden wurden bis jetzt glücklicherweise nicht gemeldet und Erosionsschäden blieben weitgehend aus.

Pflanzenschutz:

Oidium: Eine Behandlung ab dem 5-6 Blattstadium mit 3,6 kg/ha Netzschwefel genügt völlig auch bei Vorjahresbefall. Dies wird nur auf wenigen Standorten vor der nächsten Woche der Fall sein. Wichtiger als ein sehr früher Beginn sind an Wetter und Wachstum angepasste, oft kürzere Behandlungsabstände in der Folge.

Peronospora: An den meisten Standorten ist die Temperatursumme für die Keimbereitschaft der Wintersporen noch nicht gegeben sowie die nötige Trieblänge von mindestens 10cm noch nicht erreicht. Solange dies nicht der Fall ist, ist eine Behandlung unnötig. Lediglich für die Wetterstation Nierstein wird eine mögliche Bodeninfektion für das Wochenende prognostiziert. Da die Blattmasse noch sehr gering ist, ist höchstens in sehr weit entwickelten Anlagen auf warmen Standorten eine Behandlung in dieser Woche erwägenswert. Wenn die Entwicklung schneller wird könnte evtl. nächste Woche eine erste Behandlung zusammen mit einer Oidiumbehandlung eingeplant werden falls sich die wechselhafte Witterung fortsetzt. Ein Kontaktmittel wie z.B. Delan WG (0,2 kg/ha), Folpan 80 WDG (0,4 kg/ha), Folpan 500 SC (0,6 L/ha) reicht dann aus.

Phomopsis: Bei Anlagen mit starkem Vorjahresbefall wird empfohlen, vor **erwarteten, anhaltenden Nässeperioden** ab Erscheinen des ersten Grüns ein Kontaktmittel einzusetzen (z.B. Delan WG, Folpan). Mit Beginn der regulären Peronospora-Bekämpfung wird die Phomopsis mit erfasst.

Kräuselmilbe, Blattgallmilbe: In Anlagen mit Vorjahresbefall könnte eine zweite Behandlung mit Netzschwefel jetzt Sinn machen. Ansonsten werden im Rahmen der ersten Oidiumbehandlung mit Netzschwefel Schadmilben miterfasst.

Rhombenspanner/Erdruppen: Nach Entfaltung der ersten Blätter an den Knospen ist nicht mehr mit Schädigungen zu rechnen. Sollten in diesem Jahr stärkere Schäden durch ausgefressene Augen sichtbar werden, sollten diese Flächen im nächsten Jahr vorgemerkt werden.

Gegen **Erdruppen** kann das Mittel Mimic (0,2 l/ha, B4) eingesetzt werden.

Bodenpflege

Mit der Erwärmung trocknen die Oberböden langsam ab und es kann auf leichteren Böden eine erste Bodenbearbeitung eingeplant werden. Bei schweren Böden sollte der optimale Zeitpunkt abgepasst werden, um keine Verklumpung und Sohlenbildung zu fördern und damit das Chloroserisiko zu steigern. Wenn es noch ausreichend nass ist, kann auch zunächst ein Walzen von Winterbegrünungen eingeplant werden um den Wasserverbrauch zu reduzieren.

Mineralische Stickstoffdüngung

Eine nennenswerte N-Aufnahme aus dem Boden findet erst nach dem 5-6 Blattstadium statt. Die mineralische Stickstoffdüngung kann nun erfolgen. Bei Humusgehalten im Oberboden unter 2,5 % ist mit einem Stickstoff-Grundbedarf von max. 40 kg N/ha zu kalkulieren. Bei Böden mit höheren Humusgehalten lässt sich der N-Bedarf der Reben durch eine gezielte Bodenlockerung in den offenen Gassen ab Mitte April decken. Um die Wasser- und Nährstoffkonkurrenz zur Rebe sowie den Mulchbedarf möglichst gering zu halten, ist es zweckmäßig, den Stickstoffdünger in teilflächenbegrünten Anlagen ausschließlich in die offenen Gassen zu streuen.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur aktuellen Düngeverordnung die von unseren Kollegen in der Wasserschutzberatung hier bereit gestellt werden:

<https://www.duengeberatung.rlp.de/Duengung/Weinbau/Weinbau>

Ausbrecharbeiten

Stockaustriebe: Mit den steigenden Temperaturen wird auch das Wachstum der Stocktriebe voranschreiten. Eine Behandlung mit Shark (Silvaner, Burgunder Rebsorten, Chardonnay, Morio-Muskat) oder Quickdown + Toil (Riesling, Dornfelder) sollte möglichst morgens erfolgen, da Licht die Wirkung der Produkte verbessert. Die Ausbringung muss mit einem Spritzschutz erfolgen. Achten Sie unbedingt auf Windstille bei der Spritzung. Die Aufhebung der Sorteneinschränkung **gilt nur für die Betriebe die einen Antrag** gemäß § 22 Abs. 2 des Pflanzenschutzgesetzes **gestellt haben** für die genehmigten Flächen in Wasserschutzgebieten. In allen anderen möglichen Anwendungen hat die Sorteneinschränkung weiter bestand.

Junganlagen: Das Ausbrechen von Junganlagen aus dem letzten Jahr ist zum jetzigen Zeitpunkt empfehlenswert. Es ist noch Zeit bevor der Pflanzenschutz beginnt und je früher man mit dem Ausbrechen beginnt, desto kleiner sind die Wunden am Stamm.

Doppeltriebe: Besonders die Burgundersorten sind für das reichliche Ausbilden von Doppeltrieben bekannt. Was in der Folge zu deutlich höherer Stockbelastung und späterer Verdichtung der Laubwand führt. Dringend ratsam ist deshalb das Entfernen von Doppel/Dreifachtrieben. Frühe Entwicklungsstadien ab ca. 3-Blatt-Stadium sind günstig für diese Arbeit, da die sonstigen Laubarbeiten noch auf sich warten lassen und eine gute Sichtbarkeit gewährleistet ist.

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende). Die Gebrauchs-anleitungen, Auflagen und Anwendungsvorschriften der Mittel sind einzuhalten.

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein